I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Gegenstand.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Sa.	Bemerkungen.
Religion	3	2	2	2	2	2	13	
Deutsch und Geschichtserzählungen	4 } 5	3 } 4	4	3	3	3	22	
	1	1						
Französisch	6	6	6	6	6	5	35	
Englisch				5	4	4	13	
Geschichte und Erdkunde	2	2	2	2	2	2	19	
			2	2	2	1		
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	5	5	32	
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2 }	2	12	
Physik					2	2	4	
Chemie und Mineralogie						2	2	
Schreiben	2	2	2			—	6	
Freihandzeichnen		2	2	2	2	2	10	
Singen	2	2	2	2	2	2	12	
Turnen	3	3	3	3	3	3	18	
Zusammen	30	30	33	35	35	35	192	

Dazu als wahlfreier Unterricht je 1 Stunden Linearzeichnen in II und I und 1 Stunde Stenographie in II und I.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Unterrichtsstunden im Winterhalbjahr 1897—1898.

Lehrer.	Klassenlehrer in	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Dr. **Wehrmann**, Direktor.	III.	3 Deutsch 3 Turnen		6 Franz. 5 Engl. 3 Turnen				20
2. **Lang**, Oberlehrer.	—	5 Math. 2 Naturb. 2 Physik 2 Chemie	5 Math.	6 Math			3 Turnen	25
3. Dr. **Voigt**, Oberlehrer.	IV.		6 Franz. 4 Engl.		6 Franz. 4 Deutsch 2 Gesch.			22
4. **Riemer**, Oberlehrer.	I.	5 Franz. 4 Engl.		2 Gesch.			5 Deutsch 6 Franz.	22
5. **Runge**, Oberlehrer.	II.	2 ev. Rel. 3 Gesch. u. Erdkunde	2 ev. Rel. 3 Deutsch 4 Gesch. u. Erdkunde	3 Deutsch 2 Erdkunde			2 Erdkunde	21
6. **Niebergall**, Oberlehrer.	—		2 Physik 2 Naturb.	2 Naturb.	6 Rech. u Math. 2 Naturb. 2 ev. Rel.	5 Rech. 2 Naturb.		23
7. **Normann**, Realschullehrer.	V.				2 Erdk. 2 Schreib.	4 Deutsch 6 Franz. 2 Schreib. 2 Erdk.	3 ev. Rel 2 Schreib.	23
8. **Weis**, Realschul- und Zeichenlehrer.	VI.	2 Zeichnen Linearzeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen 3 Turnen	5 Rech. 2 Naturb.	25
9. Dechant **Spurzem**, kathol. Religionslehrer.	—	2 kath. Religion						2
10. Kaplan **Schmitt**, kathol. Religionslehrer.	—			2 kath. Religion		2 kath. Religion	1 k. Rel.	5
11. Dr. **Tawrogi**, israel Religionslehrer.	—	2 israel. Religion.			2 israel. Religion			4
12. **Lucas**, Gesanglehrer.	—	2 Chorgesang				2 Gesang		4
13. **Kleid**, Lehrer für Stenographie.	—	1 Stenographie						1

3. Erledigte Lehraufgaben.

Dieselben schließen sich wiederum genau an die amtlichen Lehrpläne und Lehraufgaben an, und zwar in der Ausführung, wie sie in den letzten Programmen der Anstalt vorgelegt worden sind. Diese Programme stehen noch zur Verfügung. In dem Programm für 1893—94 wurden veröffentlicht die Lehrpläne der Klassen VI—II; in demjenigen für 1894 – 95 ein ausführlicher Lehrplan der Prima unserer Realschule. — In dem Jahresbericht für 1893—94, dem ersten, welchen unsere Realschule, die April 1892 gegründet wurde, veröffentlicht hat, findet sich eine kurze Abhandlung des Unterzeichneten über die ganze Einrichtung, den Lehrplan sowie die Berechtigungen der sechsklassigen lateinlosen Realschulen, die er zur Aufklärung über diese Art von höheren Schulen, deren innere und äußere Verhältnisse noch immer nicht genügend bekannt sind, geschrieben hat. Dieser Bericht steht zur Verfügung. — In der Beilage des vorigen Programms erschien: Wehrmann, Lehrplan des deutschen Unterrichts an der lateinlosen Realschule. Für die diesjährige Beilage hat Oberlehrer Lang einen Lehrplan für den Unterricht in Rechnen und Mathematik verfaßt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Themata der deutschen Arbeiten in I:

1. Was erfahren wir aus dem Prolog in Schiller's Jungfrau von Orleans? 2. Talbot. 3. Thema nach eigener Wahl. 4. Wie erfüllt die Jungfrau von Orleans ihre Aufgabe? 5. Die Verkehrsmittel der neuesten Zeit. 6. Stauffcher in der Rüttlizene. 7. Stauffacher und Gertrud, und ihr Anteil an der Befreiung der Schweiz. 8. Die Verdienste Kaiser Wilhelms um das deutsche Volk. 9. Auf welche Weise erlangten die Schweizer wieder ihre Freiheit? 10. Tell's Leben.

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung Ostern 1898.

Deutsch: Tells Leben.

Französisch: / **Englisch:** } je eine Uebersetzung in die fremde Sprache.

Mathematik: 1. Die größere Kathete eines rechtwinkeligen Dreiecks ist um 6, die Hypotenuse um 4 cm kleiner als das Dreifache der kleineren Kathete; berechne seine Seiten.

2. Berechne die fehlenden Stücke eines Dreiecks aus $a = 99$, $b = 95{,}899$ und $h_c = 92{,}851$.

3. Die Kante eines Würfels und der Durchmesser einer Kugel sind je gleich a (22,5 cm); berechne die Inhalte der beiden Körper, ihr Gewicht, wenn sie von Marmor (sp. G. 2,717) sind, und gieb an, wieviel mal der Würfel schwerer ist als die Kugel.

Lektüre.

Deutsch: Die durch die Lehrpläne bestimmten Werke.

Französisch: III: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit. II: Michaud, Histoire de la première Croisade. I: Duruy, Siècle de Louis XIV. Girardin, La Joie fait Peur.

Englisch: II: Chambers, History of the English People. I: Marryat, The Children of the new Forest.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 244, im Winter 238 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Uebungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 10; im W. 11	im S. —; im W. —
aus anderen Gründen:	im S. —: im W. —	im S. —; im W. —
zusammen:	im S. 10; im W. 11	im S. —; im W. —
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 4,1%; im W. 4,6%	im S. —%; im W. —%

Es bestanden bei den 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehören 41, zur größten 57 Schüler. — Insgesamt waren für den Turnunterricht wöchentlich 15 Stunden angesetzt. Den Turnunterricht erteilten der Direktor, Oberlehrer Lang und Realschullehrer Weis.

Der Schule stehen die Turnhalle und der Turnplatz des Kreuznacher Turnvereins, die wenige Schritte von der Anstalt entfernt liegen, zur Verfügung; da die Halle sonst nur in den späten Abendstunden benutzt wird, kann sie von unserer Schule fast uneingeschränkt benutzt werden. Außerdem wird als Turnplatz der Schulhof, auf welchem sich verschiedene Geräte befinden, benutzt; endlich steht die städtische Pfingstwiese, die ungefähr 20 Morgen groß ist und einer der größten Spielplätze Deutschlands ist, zu den Spielen zur Verfügung. Zur Förderung der Bewegungsspiele, die unsere Jugend mit so großem Eifer treibt, wäre es sehr zu wünschen, wenn ein Teil der Pfingstwiese gänzlich zu einem großen Spielplatze eingerichtet würde. Dankenswerter Weise hat man jetzt angefangen, den Rand der Wiese mit Bäumen zu bepflanzen, die später den Spielenden erquickenden Schatten spenden werden.

Zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit und körperlichen Gewandtheit der Schüler werden im Sommer wöchentlich auf der Pfingstwiese Bewegungsspiele, bestehend in Ball-, Lauf- und Kampfspielen, für alle Klassen veranstaltet, an welchen fast sämtliche Schüler teilnahmen. — Das Spielen wurde im Winter geübt, wenn das Wetter den Aufenthalt im Freien möglich machte; überhaupt war es Grundsatz, den Turnunterricht auch im Winter fast nur ins Freie zu verlegen. Statt des Turnens fanden

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zuweilen Turnmärsche statt. Auch während der Unterrichtspausen wurde zu verschiedenen Spielen Anregung gegeben, allerdings ohne daß eine eigentliche Leitung durch einen Lehrer stattfand. Die jüngeren Schüler spielen noch aus sich selbst; sie bedürfen keiner besonderen Anregung. Die älteren Schüler dagegen sind nicht leicht dazu zu bringen, von selbst zu spielen. Das kann und wird erst dann anders werden, wenn die Erwachsenen, zumal die der besseren Stände, sich wieder an gemeinsamen Turn- und Spielübungen wirklich beteiligen und nicht blos sympathisch darüber reden, wie es jetzt der Fall ist. Wir hatten allerdings in diesem Jahre die Freude, daß auch die älteren Schüler mit besonderer Vorliebe in den Pausen auf eine von ihnen erdachten Weise Faustball spielten. Das war denn für den Pädagogen eine Erquickung, dem fröhlichen Treiben zuzusehen. Sehr wünschenswerth ist es, daß die Eltern Sorge dafür tragen, daß ihren Kindern täglich Gelegenheit zur Bewegung in freier Luft gegeben werde; das ist aber nur möglich, wenn die Schüler frühzeitig lernen, ihre Schularbeiten richtig zu verteilen und rechtzeitig anzufertigen. Der große Schulweg, den viele Schüler zu machen haben, da unser Schulhaus am äußersten Rande der Stadt liegt, hat nur vorteilhaft auf ihre körperliche Entwicklung gewirkt; ebenso der tägliche Aufenthalt hier oben in der frischen Bergesluft.

Im Sommer ist in der Nahe Gelegenheit zum Schwimmen und Baden gegeben; durch einen besonderen Vertrag mit den Badeanstaltsbesitzern haben die Schüler ermäßigte Preise; 145 Schüler sind Freischwimmer; von diesen haben im verflossenen Jahre 42 das Schwimmen gelernt; es sind also 59,1% der Gesamtschülerzahl Freischwimmer.

Ein Uebelstand ist die große Stundenzahl III : 35, II und I je 37 Stunden (einschließlich Linearzeichnen) wöchentlich; rechnet man dazu noch täglich 2—2½ Stunden häusliche Arbeit und etwa 1 Stunde Zeit für die regelmäßigen Gänge zur Schule, so nimmt in diesem Alter die Schule den Schüler täglich über 9 Stunden in Anspruch; dazu kommen oft noch zwei Stunden Pfarrunterricht und bei manchen Schülern noch allerlei Privatunterricht. So wird es schwer, noch eine besondere Zeit zu energischer körperlicher Bewegung zu finden. Hier wäre eine durchgreifende Aenderung sehr am Platze, besonders wenn man erwägt, daß es den Schülern nicht wohl möglich ist, nach anhaltender Körperbewegnng wieder sofort geistig zu arbeiten; thun sie es doch, so scheint mir der Nutzen der körperlichen Anstrengung ein illusorischer zu sein. Auswärtige Schüler, die einen sehr weiten Schulweg (10—15 Kilometer) zurückzulegen haben, wurden daher während der rauhen Jahreszeit in liberaler Weise von einzelnen Turnstunden befreit.

b) Singen.

Lucas.

c) Befreiungen vom Religionsunterrichte

haben nicht stattgefunden.

Verzeichnis der Schulbücher.

Religion: a. Evangelische: Zahn-Giebe, Biblische Geschichte. Rheinischer Katechismus. Gesangbuch. Bibel. b. Katholische: Katechismus der Diözese Trier. Biblische Geschichte von Schuster; Dreher, Kirchengeschichte. c. Israelitische: Herzheimer, Glaubens- und Pflichtenlehre. Flehinger, Erzählungen aus der heiligen Schrift.

Deutsch: Lesebücher von Hopf und Paulsieck, neue Ausgaben. Buschmann, deutsche Sprachlehre.

Französisch: Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache: Elementarbuch, Sprachlehre, Uebungsbücher, Ausgabe C.

Englisch: Dubislav und Boek, Kurzgefaßtes Lehrbuch der engl. Sprache.

Geschichte: Andrä, Lehrbuch I. und II.

Erdkunde: Daniel, Leitfaden. Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen von E. Debes; in allen Klassen zu gebrauchen.

Mathematik und Rechnen: Reidt, Aufgaben zur Arithmetik und Algebra. Schellen, Rechenbuch. Greve, Logarithmen. Holzmüller, Lehrbuch der Mathematik.

Naturbeschreibung: Wossidlo, Leitfaden der Botanik. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie.

Physik: Koppe, Anfangsgründe der Physik, Ausgabe B.

Singen: Damm, Liederbuch.

Von Ostern 1898 gelangt zur Einführung: Serings Chorbuch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen der Behörden.

(Auszug.)

Coblenz, 4. März 1897. Verschiedene Exemplare des Niklas Becker'schen Rheinliedes in der Abschrift des damaligen Prinzen von Preußen werden zur Verteilung an würdige Schüler zugesandt.

Coblenz, 25. März 1897. Empfehlung der volkstümlichen Übungen wie Stabspringen, Wurfübungen, Laufen und Springen über Hindernisse. Warnung vor dem einseitigen Streben nach kunstturnerischen, in die Augen fallenden Leistungen.

Coblenz, 15. Juni 1897. Änderung der Direktorenkonferenzen.

Coblenz, 16. Juni. Seine Majestät überweisen 4 Exemplare von Oncken, Unser Heldenkaiser, zur Übergabe an würdige Schüler.

Coblenz, 16. Juli. Der Direktor erhält den Rang der Räte 4. Klasse.

Coblenz, 10. Juli 1897. Die internationale Korrespondenz der Schüler wird verboten.

Coblenz, 21. Dez. 1897. Se. Majestät überweisen 1 Exemplar von Wislicenus, Deutschlands Seemacht zur Übergabe an einen würdigen Schüler.

Coblenz, 19. Jan. 1898. Die mit Drat gehefteten Hefte sind möglichst bald nicht mehr zu gestatten.

Coblenz, 8. Febr. 1898. Themata zur nächsten Direktorenkonferenz: 1) Welche zur Verbesserung der mathematischen Lehrweise in neuerer Zeit gemachten Vorschläge verdienen im Unterricht an den höheren Lehranstalten verwertet zu werden? 2) Die Bedeutung und Stellung des Turnens und des Spieles im Organismus der höheren Schulen.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

1. **Behörden und Kuratorium:** Herr Geh. Regierungs- und Provinzialschulrat Münch, dem unsere Schule unterstellt war, schied im August 1897 aus dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium aus. Der Unterzeichnete kann sich nicht versagen, ihm auch hier zu danken für die Anregungen, die wir durch ihn empfangen haben. Möge es ihm noch recht lange vergönnt sein, in seiner neuen Stellung für seine pädagogischen Ideen und deren Verbreitung zu wirken. An seine Stelle ist in das Provinzial-Schulkollegium Herr Direktor Matthias aus Düsseldorf getreten, dessen Name in weiteren Kreisen, namentlich durch die Schrift: „Wie erziehen wir unseren Sohn Benjamin?", bekannt geworden ist. Allen Eltern empfehle ich die Lektüre dieses Buches schon deshalb, weil uns Lehrern dadurch unsere Schularbeit wesentlich erleichtert wird. — Das Kuratorium bestand aus folgenden Herren: 1. Bürgermeister Kirschstein, Vorsitzender. 2. Beigeordneter Sanitätsrath Dr. Engelmann, Stellvertreter des Vorsitzenden. 3. Beigeordneter Bankdirektor Weinreis. 4. Stadtv. Eccardt. 5. Stadtv. Potthoff. 6. Stadtv. Spaeth. 7. Der Direktor. — In diesem Jahre hatten wir das Hinscheiden der ersten beiden Vorsitzenden unseres Kuratoriums zu beklagen: der Herren Bürgermeister Scheibner und Bemme. In der Feier zum Schlusse des Jahres 1897 sprach der Direktor vor versammelter Schule seinen Dank aus für das was diese beiden Männer für unsere Schule gethan haben; die Realschule werde ihnen stets ein ehrendes Andenken bewahren. Wir hoffen und vertrauen, daß auch Herr Bürgermeister Kirschstein unsrer jungen Anstalt sein besondres Interesse widmen und in der Bürgerschaft die Überzeugung pflegen werde, daß eine höhere Lehranstalt wie die unsrige für die geistigen und die materiellen Interessen unserer Stadt und ihrer Umgegend von entscheidender Bedeutung ist. Wir dürfen dies um so eher aussprechen, als Herr Bürgermeister Kirschstein schon in seiner früheren Stellung in der Verwaltung der höheren Schulen hervorragend thätig gewesen ist und somit die Erfahrungen, die er dort gesammelt hat, in den Dienst unserer Schule stellen kann. — Im Namen des Lehrer-Kollegiums spricht an dieser Stelle der Unterzeichnete auch dem Kuratorium und der Stadtverwaltung den Dank aus für die vornehme Art, wie sie die Gehaltserhöhung der Lehrer unserer Schule zugleich mit denen der staatlichen Schulen eingeführt haben. Wir dürfen erwarten, daß eine völlige Gleichstellung der Lehrer der Realschule mit denen des Gymnasiums noch erreicht werde.

2. **Lehrerkollegium:** Nach Ablauf des vorigen Schuljahres trat Mittelschullehrer Lipowicz aus dem Kollegium aus, da mit dem neuen Schuljahre eine Klasse einging. Ihm spricht der Direktor hiermit seinen Dank für die Mühe und Arbeit an unserer Schule aus, besonders für die Hingabe und das Interesse, mit der er den französischen Unterricht in den Klassen VI—IV erteilt hat. Wir wünschen, daß

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

er seine vortreffliche Kenntnis der modernen französischen Umgangssprache bald wieder pädagogisch verwerten kann. — Volksschullehrer Kleid übernahm den fakultativen Unterricht in der Stenographie in den Klassen I und II. — Beurlaubungen: Der Direktor 29. und 30. Okt. Dienstreise; Obl. Dr. Voigt 16. Dez., 16. bis 19. März krank; Oberl. Riemer 15. Nov. 2 Stunden militärischer Dienst; 24. Jan. krank; Oberl. Niebergall 19. u. 20. Mai, 4. und 5. Febr. krank; Reall. Normann 19. und 20. Juli, 23. Okt. krank.

3. **Schüler:** Im Interesse der Gesundheit vieler auswärtiger Schüler sowohl als auch ihrer geistigen Arbeitsfähigkeit wäre es zu wünschen, wenn dieselben in der rauhen Jahreszeit nicht jeden Tag den weiten Weg nach Hause machten, sondern in der Stadt blieben. Familien, in welchen die Schüler geeignete Unterkunft finden, weist der Direktor bereitwilligst nach.

4. **Revisionen und Prüfungen:** Regierungspräsident Wenzel in Begleitung des Geh. Regierungsrats und Landrats unseres Kreises Agricola besichtigte das Gebäude am 13. Mai; er sprach sich anerkennend über den schönen Bau und die pädagogisch vorzügliche Lage desselben aus. — In der Reifeprüfung am 26. März 1897, die unter dem Vorsitz des Geh. Regierungsrats Münch stattfand, bestanden 8 Prüflinge. Die Prüfung im Sommerhalbjahr fand am 5. August statt; der Direktor war zum Königlichen Kommissar ernannt; es bestanden 4 Prüflinge. — Die letzte Reifeprüfung fand am 28. Februar 1898 unter dem Vorsitz des Provinzial-Schulrats Matthias statt; es bestanden 21 Prüflinge. Siehe die Uebersicht der Abiturienten unter IV C.

5. **Räumlichkeiten der Schule:** Wir hoffen, daß möglichst bald der obere Teil des Schulhofes, der jetzt brach da liegt, zu einem Spielplatz hergerichtet werde, zu welchem Zwecke er ja auch bestimmt und angekauft worden ist.

6. **Ferien und Feiertage:** Die Ferien waren die für die rheinischen höheren Schulen festgesetzten. — Der Hitze wegen fiel an 3 Nachmittagen der Unterricht aus. — Am 9. Juli fand der Ausflug der Schule statt: I Ems, II Taunus, III und IV Soonwald, V Bockenauer Wald, Sponheim, VI Niederwald und Rochusberg. — Am 14. Oktober fiel nachmittags der Unterricht aus wegen der Weinlese. — Die vaterländischen Gedenktage wurden in gewohnter Weise gefeiert. Bei der Kaisergeburtstagsfeier hielt Oberlehrer Dr. Voigt die Festrede, und zwar über den Ursprung der deutschen Marine. Der Zudrang zu der Feier war ein sehr großer. — An der Feier zur Enthüllung des Bismarckdenkmals am 25. Juli beteiligte sich das ganze Lehrerkollegium, sowie ein großer Teil der Schüler. Der Unterzeichnete hielt dabei die Festrede, in der er zeigte, wie Bismarck der Lehrmeister der Deutschen zum politischen Denken und Handeln geworden ist.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1897—98.

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1897	14	25	34	56	51	38	218
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1896/97	8	5	5	10	1	2	31
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	14	20	41	36	28	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	11	—	2	1	2	42	58
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1897/98	31	26	52	41	44	50	244
5. Zugang im Sommerhalbjahr	1	1	—	—	1	2	5
6. Abgang im Sommerhalbjahr	4	4	6	—	—	1	15
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	2	1	—	4
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahres	28	23	47	43	46	51	238
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	1	—	—	—	1
10. Abgang im Winterhalbjahr	1	—	—	1	1	1	4
11. Frequenz am 1. Februar 1898	27	23	48	42	45	50	235
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898	16,7	15,3	14,2	13,2	13,0	11,5	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden.	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . .	155	60	1	28	165	56	23
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . . .	151	58	1	28	157	57	24
3. Am 1. Februar 1898	152	54	1	28	156	51	25

C. Uebersicht über die Reifeprüflinge, 1) März 1897.

No.	Name des Reifeprüflings.	Tag und Ort der Geburt.	Konfession.	Stand, Wohnort des Vaters.	Wie lange in Prima?	Wie lange auf der Schule?	Beruf.
1	Abraham, Oskar	25. Dez. 1879 Obermoschel	isr.	Kaufmann, Obermoschel	1 J.	5 J.	Kaufmann
2	Forster, Joseph	5. März 1879 Ebernburg	kath.	Landwirt, Ebernburg	1 J.	5 J.	Kaufmann
3	Gerhard, Franz	25. Okt. 1880 Kreuznach	ev.	Kaufmann, Kreuznach	1 J.	5 J.	Kaufmann
4	Geyer, Albert	19. April 1881 Frankfurt a. M.	ev.	Küster, Kreuznach	1 J.	5 J.	Kaufmann
5	Herter, Hermann	17. Juni 1879 Kreuznach	kath	Badehausbesitzer, Kreuznach	1 J.	4 J.	Kaufmann
6	Löb, Ludwig	29. März 1879 Kreuznach	isr.	Kaufmann, Kreuznach	1 J.	5 J.	Beamter
7	Reinemann, Johann	24. März 1881 Kreuznach	ev.	Gastwirt, Kreuznach	1 J.	5 J.	Baufach
8	Schmitt, Wilhelm	22. Juli 1880 Bretzenheim	kath.	Landwirt, Bretzenheim	1 J.	5 J.	Kaufmann
	2) August 1897.						
1	Beuscher, Jakob	5. Sept. 1878 Stromberg	ev.	Postbeamter, Kreuznach	$1^1/_2$	$5^1/_2$	Postfach
2	Kastl, Karl	8. Februar 1880 Bienwaldmühle.	kath.	Vater †, Witwe Münster a. St.	$1^1/_2$	$5^1/_2$	Kaufmann
3	Seitz, Ludwig	10. März 1879 Kreuznach	ev.	Eltern †, Vormund: Theo Seitz, Kaufmann, Kreuznach	$1^1/_2$	$5^1/_2$	Kaufmann
4	Strauß, Nathan	25. Febr. 1881 Kreuznach	isr.	Mühlenbesitzer, Kreuznach	$1^1/_2$	$5^1/_2$	Kaufmann
	3) Februar 1898.						
1	Bautz, Gustav	7. Januar 1881 Zweibrücken	ev.	Werkführer, Zweibrücken	1 J.	1 J.	Kaufmann
2	Braun, Wilhelm	5. Januar 1882 Monzingen	ev.	Schneidermeister, Neunkirchen	1 J.	1 J.	Ingenieur
3	Buchenauer, Franz	9. Juli 1880 Köln	ev.	Vater †, Witwe Kreuznach	1 J.	$5^3/_4$ J.	Kaufmann
4	Diel, Johann	12. Febr. 1880 Bingerbrück	ev.	Lokomotivführer, Bingerbrück	1 J.	3 J	Beamter
5	Fuchs, Wilhelm	2. Dez. 1879 Hargesheim	ev.	Wirt, Hargesheim	1 J.	6 J.	Postfach
6	Hörning, Fritz	24. Aug. 1882 Kreuznach	ev.	Lehrer, Kreuznach	1 J.	6 J.	Kaufmann
7	Hoffmann, Wilhelm	2. Okt. 1881 Neunkirchen	ev.	Bauunternehmer, Neunkirchen	1 J.	1 J.	Baufach
8	Kappel, Friedrich	13. Nov. 1879 Kreuznach	ev.	Kohlenhändler, Kreuznach	2 J.	6 J.	Zahlmeister

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

No.	Name des Reifeprüflings.	Tag und Ort der Geburt.	Konfession.	Stand, Wohnort des Vaters.	Wie lange in Prima?	Wie lange auf der Schule?	Beruf.
9	Knobloch, Hans	10. Sept. 1881 Kreuznach	ev.	Bierhändler, Kreuznach	1 3/4	6	Lehrer
10	Külzer, Fritz	20. Juni 1882 Kreuznach	ev.	Händler, Kreuznach	1	6	geht auf Oberrealschule
11	Lang, Ludwig	8. Oktober 1881 Kreuznach	kath.	Vater †, Vorm. Oberl. Lang. Kreuznach	1	4	Kaufmann
12	Löb, Alfred	2. Juli 1882 Kreuznach	isr.	Kaufmann, Kreuznach	1	6	Kaufmann
13	Martin, Franz	22. Mai 1882 Kreuznach	ev.	Vater †, Witwe Kreuznach	1	6	Kaufmann
14	Nitschmann, Gustav	10. Sept. 1882 Aschaffenburg	ev.	Kanzlist, Neunkirchen	1	1	Bergfach
15	Paulus, Heinrich	3. April 1881 Coblenz	ev.	Vater †, Witwe Kreuznach	1	6	Bahnfach
16	Rau, Robert	23. Juni 1879 Kirn	ev.	Bürgermeister, Kirn	2	2	Ingenieur
17	Scheben, Paul	19. März 1882 Kreuznach	kath.	Kaufmann, Kreuznach	1	6	Kaufmann
18	Schulde, Heinrich	1. Sept. 1880 St. Wendel	kath.	Vater †, Witwe Neunkirchen	1	1	Postfach
19	Schumacher, Philipp	7. Juli 1879 Ebernburg	ev.	Landwirt, Ebernburg	1	5 1/2	Bahnfach
20	Stanger, Georg	21. April 1881 Kreuznach	ev.	Weingutsbesitzer, Kreuznach	1	6	Kaufmann
21	Threß, Ludwig	31. März 1881 Kreuznach	ev.	Mühlenbesitzer, Kreuznach	1	6	Kaufmann

V. Sammlungen und Lehrmittel.

1. Lehrerbibliothek. (Verwalter Riemer.)

Zeitschriften: Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen ed. Holzmüller; Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur ed. Behrens; Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht ed. Hoffmann; Monatsschrift für das Turnwesen ed. Euler und Eckler; Deutsche Zeitschrift für ausländisches Unterrichtswesen ed. Wichgram; Geographische Zeitschrift ed. Hettner; Jahresberichte über das höhere Schulwesen ed. Rethwisch; Lehrproben und Lehrgänge ed. Fries und Meyer; Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele ed. Schenkendorff-Schmidt; deutsche Litteraturzeitung ed. Hinneberg (begr. v. Roediger).

Anschaffungen: Otto, Hohenzollern; Oppermann, geographisches Namenbuch; Paul, deutsches Wörterbuch; Heyne, deutsches Wörterbuch 3 Bde.; Muret, encyklopädisches englisch-deutsches und deutsch-englisches Wörterbuch, Teil 1: Englisch-deutsch; Tobler, vermischte Beiträge zur französischen Grammatik, Reihe 1 und 2; Echtermeyer, Auswahl deutscher Gedichte; Heller, Real-Encyklopädie des französischen Staats- und Gesellschaftslebens; Brümmer, Deutschlands Helden in der deutschen Dichtung; Tyndall, die Wärme; Tyndall, das Licht; Bach, Studien und Lesefrüchte aus dem Buche der Natur, Bd. 1, 3, 4; Geistbeck, der Weltverkehr; Nicklas, methodische Winke für den deutschen Unterricht an den 3 unteren Klassen höherer Lehranstalten; Tyndall, der Schall; Festschrift zur 21. Rheinischen Provinzial-Lehrer-Versammlung in Kreuznach; Anmerkungen zum deutschen Lesebuch von Hopf und Paulsiek; Schnell, die volkstümlichen Uebungen des deutschen Turnens; Engel, die wichtigsten Gesteinsarten der Erde; Kollbach, Naturwissenschaft und Schule; Nicklas, Abriß der deutschen Grammatik, Teil 1—3; Kleine Schriften des Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiele in Deutschland, Heft 1 und 2; Schrader, Scherz und Ernst in der Sprache; Mahrenholtz, Jeanne Darc in Gedichte, Legende, Dichtung; Kollbach, Rheinisches Wanderbuch; Riehl, die Naturgeschichte des Volkes, 4 Bde.; Hollenberg, die Religion Jesu Christi; Kiy, Themata und Dispositionen zu deutschen Aufsätzen und Vorträgen, Teil 1—3; Wülker, Geschichte der englischen Litteratur; Daudet, Tartarin de Tarascon;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dandet, Tartarin sur les Alpes; Engel, Geschichte der englischen Litteratur; Vietor, kleine Phonetik des Deutschen, Englischen und Französischen; Jäger, Lehrkunst und Lehrhandwerk; True-Jespersen, Spoken English; Mahrenholtz, Frankreich; The Graphic No. 1440; einige Abteilungen aus Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre; Wüllner, Experimentalphysik.

Mit den übrigen höheren Lehranstalten des Reichs steht die Anstalt im Programmaustausch.

Geschenke: S. M. der Kaiser: Oncken, Unser Heldenkaiser; Buchhändler Scheffel: Stanhope, History of England; Latham, Dictionary of the English Language; Landtagsabgeordneter J. B. Engelsmann: Berichte über die Thätigkeit der Provinzial-Kommission für die Denkmalpflege in der Rheinprovinz, 2 Jahrgänge; Sekundaner Meyer: Burnett, Little Lord Fauntleroy; Oberlehrer Geisenheyner: verschiedene Sonderabdrücke seiner in Zeitschriften erschienenen Abhandlungen.

Vom Verleger erhielten wir: Drews, Eduard von Hartmann's Philosophie.

2. Schülerbibliothek. (Verwalter: Voigt.)

Neu angeschafft wurden: Tanera, Hans von Dornen, des Kronprinzen Kadett; Groth, Stürmische Zeiten; Noeldechen, Lambert Hadewart; v. Zobeltitz, Die Jagd um den Erdball; Bach, Studien und Lesefrüchte, 1. 3. 4. Bd.; J. u. W. Grimm, Kinder- u. Hausmärchen, 5 Exempl.; Schwab, Fünfzehn deutsche Volksbücher, 5 Exempl.; Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums, 5 Exempl.; Wagner, Entdeckungsreisen in der Heimat, II. Stadt und Land; ders., Entdeckungsreisen in Haus und Hof; ders., Entdeckungsreisen in Feld und Flur; ders., Entdeckungsreisen im Wald und auf der Haide; Köhler, Schädliche Vogelarten; Stanley, Wie ich Livingstone fand, 2 Bde. in 1 Bd.; ders., durch den dunkeln Weltteil, 2 Bde.; ders., Der Kongo, 2 Bde.; ders., Im dunkelsten Afrika, 2 Bde.; Jephson und Stanley, Emin Pascha und die Meuterei in Aequatoria; Slatin Pascha, Feuer und Schwert im Sudan; Campe, Die Entdeckung von Amerika, 3 Bde.; v. Horn, Gesammelte Erzählungen, 1 Bd.; Hoffmann, Robinson Crusoes Leben und Abenteuer; Hofmann, Robinson Crusoe, 3 Exempl.; von Schmid, Heinrich v. Eichenfels; Die Feuersbrunst; Das Täubchen; Gottfried, der junge Einsiedler; Die Ostereier; Das verlorene Kind; Ludwig, der kleine Auswanderer; v. Kleist, 4. Bd. der Werke: Erzählungen; Campe, Robinson; Meyer, Goethe; Hofmann, Tausend und eine Nacht; Walther, Andersens schönste Märchen; Bauer, Karl Theodor Körners Leben; Steurich, Groß-Friedrichsburg; Frohnmeyer, Bilder aus der franz. Revolution; Pichler, Der Schreckenstag von Weinsberg; Paulus, Der Brand von Rom: Thelemann, Franz v. Sickingen; Barth, Der Negerkönig Zamba; Caspari, Der Schulmeister und sein Sohn; Jacobi, Onkel Toms Hütte; Brandstädter, Erichs Ferien; ders., Das Rechte thu' in allen Dingen; ders., Friedel findet eine Heimat; Freytag, Soll und Haben; Adami, Luise, Königin von Preußen; Tesdorpf, Geschichte der Kaiserl. deutschen Kriegsmarine; Wislicenus, Deutschlands Seemacht; Böe, Kulturbilder aus Deutschlands Vergangenheit.

Geschenkt wurden: vom Tertianer H. Fuchs: Hoffmann-Rühle, Der Fiedelfritz; Goebel, Rübezahl; vom Tertianer Wägelein: Fricke, Lederstrumpfs Indianergeschichten; vom Quartaner Bauer: Foehse, Der Inselkönig; vom Quartaner Th. Wolff: Hoffmann, Die Weltumsegelung; vom Tertianer Rothschild: Schlegel, Goldner Märchenquell.

3. Lehrmittel für Geschichte, Erdkunde und Anschauungsunterricht. (Verwalter: Runge.)

A. **Geschichte.** Spruner-Bretschneider, Europa im 6. Jahrhundert. — Spruner-Bretschneider; Europa zur Zeit Karls des Großen.

B. **Erdkunde.** Bamberg, das physische Europa. — Bamberg, das politische Europa. — Gaebler, Schulwandkarte der deutschen Kolonieen. — Kuhnert-Leipoldt, physikalische Schulwandkarte von Deutschland. — Herrich, Wandkarte des Weltverkehrs. — Kindt, Reliefkarte von Deutschland und den Alpenländern. — Mang, Tellurium-Lunarium (mit Anleitung).

C. **Anschauungsunterricht.** Rein, der Glockenguß. — Vogt, Schulwandkarte zu Schillers Wilhelm Tell.

4. Naturwissenschaften. (Verwalter: Lang.)

a. Naturbeschreibung.

Es schenkten: N. Strauß 1 Stück eines Leopardengebisses und 1 Kralle; Herr C. George 1 Eselshuf; Herr Förster Saleck 1 Hirschschädel; M. Grünewald und G. Twelker je 1 Eichhörnchen; W. Reiff 1 Distel-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

fink, 1 Misteldrossel; G. Addens 1 Grünfink, 1 Schwarzdrossel ♀; M. Grünewald 1 Sperling; H. Gerhard 1 Misteldrossel; Herr Dir. Dr. Wehrmann 1 Rauchschwalbe; Fritz Fuchs 1 Kuckuck; Herr Kreisschulinsp. Dr. Brabänder 1 Wasserratte; G. Addens, Hch. Saleck und P. Schäfer zus. 11 Vogelnester; Herr Kfm. L. Kehrmann 1 Haut eines Tigerschlingers; Frau Fr. J. Schäfer 1 Flasche voll Rebstichler; Herr San.-Rat Dr. Cornelius und W. Kron je 1 Wespennest; G. Addens 1 große Meereichel; Herr Dir. Brückmann 1 Taschenkrebs, 2 Dreieckskrabben, 3 Seeigel, 1 Seestern, 2 Wellhörner; Frau C. Fr. Beisiegel 4 Gläser mit Weingeistpräparaten; Herr C. Schneegans Quebrachoholz; Herr Dr. C. Aschoff 1 Glas mit Orseille (Farbstoff) und 1 Karton mit Wolle durch Orseille gefärbt; G. Addens einige Mineralien. — Außerdem schenkten viele Schüler aus verschiedenen Klassen Verschiedenes u. a. Ph. Becker, Franz Meyer, Val. Höblich, Jul. Schäfer, Jak. Dietrich, C. Rodenbach, G. Müller, G. Addens, Hch. Hörpel, Jul. Kron, M. Meyer, W. Reiff, K. Kastl, L. Lang, Hch. Paulus, Rob. Rau, G. Stanger.

Anschaffungen: 1 Affenschädel, 1 Schafgehörn, 2 Ziegengehörne, 1 Eisvogel, je 1 Fasan ♂ und ♀, 1 Froschskelett, 1 Hoffmann: die schädl. Insekten des Garten- und Feldbaues, Flaschen für Weingeistpräparate, Weingeist, 1 Koepp: Bau- und Nutzhölzer, 6 Modelle: Ölrapsblüte, -schote, Hundskamille, Erbsenblüte, -hülse, Keimung der Bohne, geolog. und paläontol. Tafeln von Schreiber nebst Text von Rolle, 6 Glasmodelle: Würfel, Oktaeder, Tetraeder, 2 quadratische Pyramiden, 1 hexagonale Pyramide, eine Sammlung von Mineralien, 2 Gestelle für Mineralien.

b. **Physik und Chemie.**

Es schenkten: Frau Freimuth in Elberfeld 3 gebrauchte Bogenlichtlampen und verschiedene Bücher, Herr Elektrotechniker H. Mayr 1 Photographie einer Bogenlichtlampe, Herr Frdr. Lux in Ludwigshafen 1 Abbildung eines Wassermessers, Herr Dr. N. N. einen Apparat zur Bereitung von kohlensaurem Wasser.

Es wurden angeschafft: Kochflaschen, Kugelröhren, Glasröhren, 1 Glasglocke mit eingeschliffenem Stopfen, 1 Apparat für Versuche über den Schwerpunkt mit 4 Holzplatten, 1 Apparat zum Nachweis des Seitendrucks der Flüssigkeiten, 1 Elementenglas, 3 cartesianische Taucherfiguren, 3 einfache Heber, 1 Heber mit Ansaugrohr, 1 Saugpumpe (Modell), 1 doppelte Feuerspritze (Modell), 1 Röhre für ein Heberbarometer, 1 Hahnluftpumpe mit Rezipient, Schlauchstück mit Hahn und Nebenapparaten (Fallröhre, Luftreaktionsrad, Heronsball, Quecksilberregen, Ring zum Blasensprengen, Schallapparat), 1 Pendelapparat mit 3 Pendeln, 1 archimedische Wasserschraube, 1 Stimmgabel, 1 Kaleidoskop, 14 Farbenscheiben, 1 Maximum- und Minimum-Thermometer, 1 Dampffähre (Modell), 3 Batterieflaschen, 1 Zinkplatte, 1 Elektromotor, 9 Geißler'sche Röhren, 1 Kohlenlicht-Apparat, 1 Schiffsmodell. — Verbrauchsgegenstände, Chemikalien. — 1 Spültisch.

Auf dem Schulhofe wurde ein Regenmesser aufgestellt und ein Maximum- und Minimum-Thermometer angebracht.

5. **Zeichnen** (Verwalter Weis).

Zeitschrift des Vereines deutscher Zeichenlehrer, Jahrgang 1897. — Kolb, Kolorierschule. — 1 rechtwinkelig-gleichschenkeliges und 1 rechtwinkelig-ungleichschenkeliges Dreieck. — Lambert und Stahl, Arbeiterwohnungen (60 Blatt). — 1 Reißbrett und 1 Reißschiene. — 1 Anderthalbmetermaß.

Geschenk: Klimsch, Baumschlag (35 Blatt) von Lithograph Egidius Scheid in Kreuznach.

6. **Turnen** (Verwalter: der Direktor).

1 Sprunggestell nebst 2 Sprungbrettern. 1 Luftpumpe. 1 Kiste für Spielgeräte, Spielbälle und andere Spielgerätschaften.

7. **Singen** (Verwalter: Lucas).

Eine Anzahl Stimmen nebst Partitur zu ausgewählten Chören von Händel. Stimmen zu dem Liede: „Es ist ein Ros' entsprungen".

VI. Stiftungen.

Eigentliche Stiftungen bestehen noch nicht. Doch ist die Realschule im Besitz eines Sparkassenbuches für 130 Mark 33 Pfg., welche zum größten Teile für Anfertigung von Zeugnisduplikaten und aus dem Verkauf von Programmen der Schule eingegangen sind. Es besteht die Absicht, die eingehenden Gelder zu einem milden, noch zu bestimmenden Schulzweck zu verwenden. Freunde und Gönner der Anstalt bitten wir

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

um Beiträge, über die hier berichtet wird. — Gesuche um Freistellen sind bis zum 1. Mai an den Direktor der Anstalt zu richten. — Frau Witwe Wirth und Tochter, sowie Herr Kasimir Heintz stifteten je ein Fenster mit den Glasbildern der Königin Luise und der jetzigen Kaiserin für das Treppenhaus. Den Gebern unsern innigsten Dank.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die folgenden Mitteilungen sind besonders für die Eltern und Angehörigen unserer Schule bestimmt; daher bitte ich dieselben sorgfältig durchzulesen und dann zu unterzeichnen, damit wir die Gewißheit haben, daß diese Mitteilungen auch zur Kenntnis der Eltern gelangt sind.

Die Realschule bereitet in erster Hinsicht auf die Berufsarten des praktischen Lebens (Kaufmann, Techniker, Landwirt, Gewerbetreibender) vor.

Das Reifezeugnis der Realschule giebt die Berechtigung 1) zum einjährig-freiwilligen Dienst, 2) zur Zulassung für alle Zweige des Subalterndienstes in der Provinzial-Verwaltung, im Staatseisenbahndienst, Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung, Justizdienst, Militär-Intendanturdienst, 3) zur Anstellung bei der Reichsbank, 4) zur Ingenieur-Prüfung für die Handels- und Kaiserliche Marine, 5) zum Eintritt in eine mittlere Fachschule. — Die Realschule findet ihre Fortsetzung in der Oberrealschule, welche mit dem Reifezeugnis ihren Schülern die Berechtigung zum Studium der Mathematik und Naturwissenschaften, für das höhere Bau-, Forst- und Bergfach sowie für den höheren Post-, Telegraphen- und Steuerdienst giebt. Die nächste Oberrealschule befindet sich in Wiesbaden, zu der schon verschiedene Schüler der Anstalt gegangen sind und wo sie stets gute Fortschritte gemacht haben.

Ich erinnere noch an Folgendes: Die Schüler der Realschule dürfen sich erst 10 Minuten vor Beginn des Unterrichts an dem Schulgebäude einfinden; es ist eine Unsitte bei vielen Schülern, besonders den auswärtigen, sich schon sehr lange Zeit vor dem Unterricht auf dem Schulhofe einzufinden. Wie die Schüler sich daran gewöhnen müssen, nicht zu spät zu kommen, so müssen sie es auch lernen, nicht zu frühe zu kommen. Ebenso ist es sehr wünschenswert, daß die Schüler nach dem Schlusse des Unterrichts sofort nach Hause gehen und nicht ihre Zeit auf dem Schulweg vertrödeln. Die Eltern bitte ich diese beiden Punkte zu beachten und ihren Söhnen einzuschärfen.

Bezüglich der häuslichen Aufgaben erinnere ich daran, daß die Angehörigen der Schüler aus den Aufgabenbüchern, in welche die Schüler ihre gewöhnlichen Schulaufgaben sorgfältig einzutragen haben, sich die nötige Kenntnis über diese Arbeiten verschaffen können. Die Eltern haben ihrerseits die Pflicht, für die häuslichen Aufgaben eine ganz bestimmte tägliche Zeit für die Schüler anzusetzen, damit so die Schüler auch zu Hause an Ordnung, Fleiß und Pünktlichkeit gewöhnt werden und sie vor allem dadurch die nötige freie Zeit zu ihrer Erholung finden. Eine solche Unterstützung der Schule durch die Familie ist sehr notwendig; wenn ein Schüler bei uns gute Erfolge erzielen will, so ist während des ganzen Jahres in der Schule lebendige Aufmerksamkeit, rege Teilnahme und zu Hause treuer, anhaltender Fleiß erforderlich. Den Eltern werden wir für jede Mitteilung darüber dankbar sein, ob die Schüler zu wenig oder zu viel zu arbeiten haben. Die häuslichen Arbeiten sind unausgesetzt ein Gegenstand unserer Beratungen. Ungefähr 2—2½ Stunden häusliche Arbeitszeit müssen wir von den älteren Schülern täglich verlangen. Die Eltern bitte ich ferner öfters die Hefte ihrer Söhne einzusehen, damit sie nicht nur Kenntnis erhalten von den Leistungen derselben, sondern auch mit uns ihre Söhne zu einer deutlichen, sauberen Handschrift anhalten. — In der ernsten Frage der Berufswahl ist es sehr angebracht, wenn die Eltern sich mit uns in Verbindung setzen. — Eltern, die für ihren Sohn eine Lehrlingsstelle in einem kaufmännischen Geschäft wünschen, wollen sich an mich wenden, da in einigen der ersten hiesigen Fabriken und kaufmännischen Geschäfte solche Stellen mir als frei angezeigt worden sind. — Weiter bitte ich die Eltern darauf zu achten, daß namentlich die Schüler der unteren Klassen ihre Schulbücher in einem Tornister (Ranzen) tragen, da dieses die gesündeste Art des Tragens ist. — Schüler, die im Besitze von Schußwaffen sind, werden strenge bestraft.

Es ist weiter sehr wünschenswert, wenn die Eltern ihre Söhne dazu anhalten, das Schwimmen und Schlittschuhlaufen zu lernen.

Das neue Schuljahr beginnt am **Donnerstag, den 20. April, morgens 8 Uhr.** Mündliche Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete entgegen **Dienstag, den 18. April, vormittags 10—1 Uhr** und **Mittwoch, den 19. April, morgens von 8—10 Uhr** in der Realschul-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

(Amtszimmer). Schriftliche Anmeldungen können jederzeit erfolgen. Den Anmeldungen ist beizufügen: 1. Geburtsschein, 2. Impfschein, 3. Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.

Die Prüfung der neu angemeldeten Schüler findet am **Mittwoch, den 19. April, 10 Uhr vormittags** statt. Die zu prüfenden Schüler haben dazu Feder und Papier mitzubringen. — Zur Aufnahme in die unterste Klasse ist ein Alter von neun Jahren erforderlich. Es wird verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; ferner die Fertigkeit ein leichtes deutsches Diktat ohne grobe Fehler niederzuschreiben; endlich Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten.

Damit die Schüler in frühen Jahren das Ziel der Anstalt erreichen, empfiehlt es sich sehr, dieselben möglichst dann schon der Realschule zu überweisen, wenn sie das Alter von 9—10 Jahren erreicht haben, also meist nach drei- bis vierjährigem Besuche der Volksschule.

Abmeldungen der Schüler müssen bis zum letzten Tage der Ferien erfolgen.

Die Eltern mache ich darauf aufmerksam, daß ich zur Erteilung von Auskunft stets bereit bin und Besprechungen dieser Art nur als wünschenswert bezeichnen kann.

Zur Aufnahme auswärtiger Schüler findet sich angemessene Gelegenheit; die Wahl der Pension unterliegt der Genehmigung des Direktors.

März 1898.

Dr. Wehrmann,
Realschuldirektor.

Von „VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern" habe ich Kenntnis genommen.

Unterschrift des Vaters oder dessen Stellvertreters

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf